



Regierung von Unterfranken



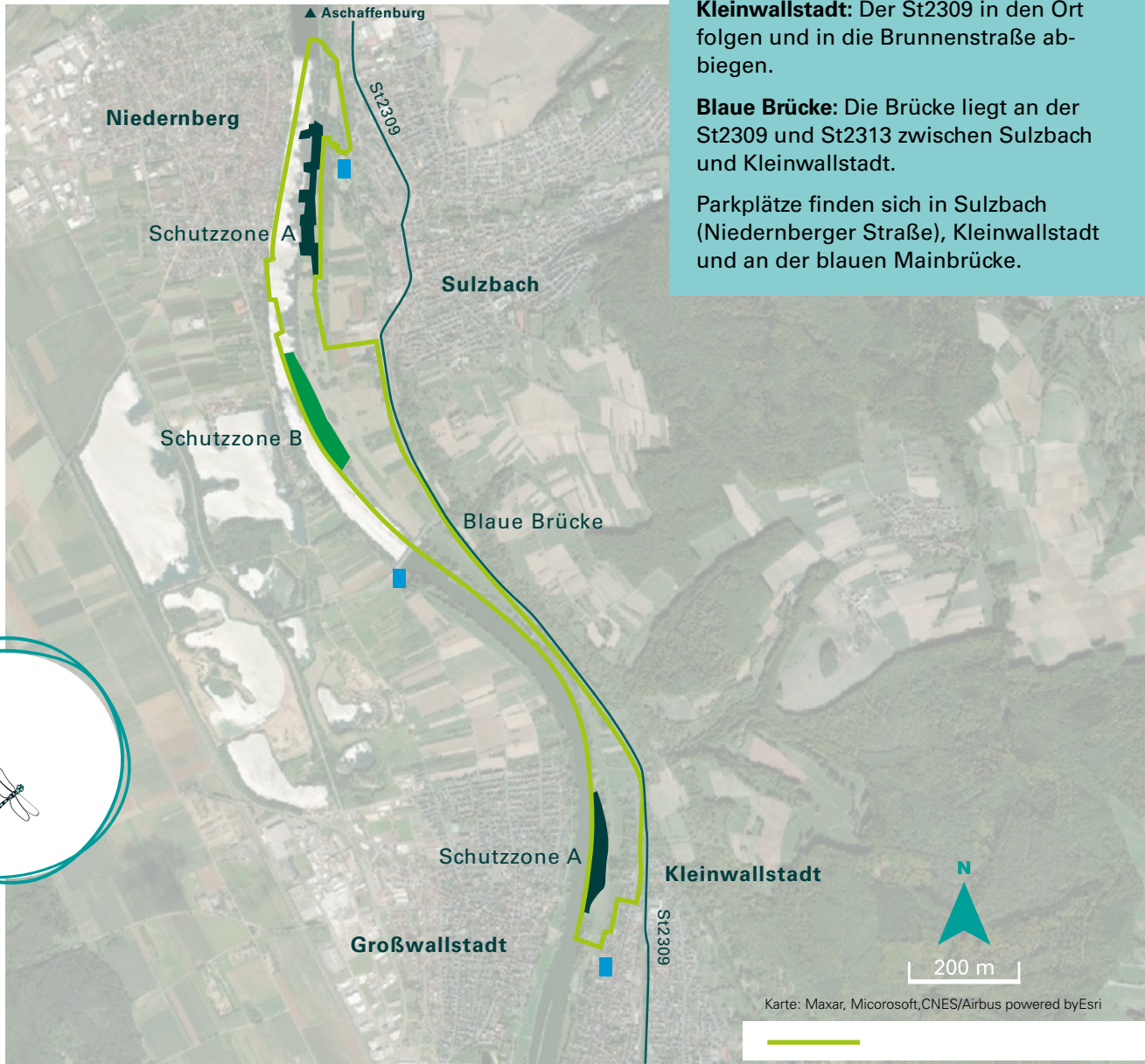
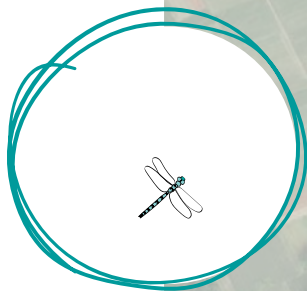
Berit Arenö



Naturschutzgebiet

# Mainauen bei Sulzbach und Kleinwallstadt

# GEBIET & LAGE



## Anfahrt:

**Sulzbach:** Der St2309 in den Ort folgen und am Friedhof in die Friedhofsstraße abbiegen.

**Kleinwallstadt:** Der St2309 in den Ort folgen und in die Brunnenstraße abbiegen.

**Blaue Brücke:** Die Brücke liegt an der St2309 und St2313 zwischen Sulzbach und Kleinwallstadt.

Parkplätze finden sich in Sulzbach (Niedernerger Straße), Kleinwallstadt und an der blauen Mainbrücke.

Das Naturschutzgebiet (NSG) verläuft in Nord-Süd-Richtung am östlichen Mainufer und wird im Osten von der St2309 begrenzt. Im Gebiet selbst liegen noch einmal zusätzlich geschützte Flächen (Schutzzone A und B), die von Besuchern nicht betreten werden dürfen. Das NSG kann über die vorhandenen Wirtschaftswege erkundet werden.

Von oben nach unten: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf Großem Wiesenknopf, Apfelblüte in Streuobstwiese, Gemeine Becherjungfer.

# SEHENSWERT

Dallmeyer, Erk / piclease



Grasse, Dirk / piclease



Andreas Zehm



## Vielfalt auf kleinem Raum

Das Naturschutzgebiet beeindruckt durch artenreiche, eng miteinander verzahnte Lebensräume. Neben dem Main selbst mit seinen Altarmen, Bühnen und Flutgräben, gibt es Uferbereiche mit Schilfgürteln, Auwäldern und Überschwemmungszonen. Etwas weiter entfernt vom kühlen Nass liegen extensiv genutzte Mäh- und Streuobstwiesen.

Drei Abschnitte des Gebietes sind als Schutz-zonen ausgewiesen. Um störungsfreie Rück-zugsräume zu erhalten, haben Besucher hier keinen Zugang.

## Lebensraum Streuobstwiese

In den Randbereichen des Naturschutzgebietes liegen die höheren Mainterrassen, welche nicht mehr vom Main überflutet werden. Die hier verbreiteten Mähwiesen werden teilweise zum Anbau von Streuobst genutzt. Das blütenreiche Angebot dieser Streuobstwiesen ist bei Insekten besonders beliebt. Auch der Steinkauz fühlt sich hier wohl. In den hohlen Ästen der alten Obstbäume legt er sein Nest an und die Wiesen bieten ihm ein reichhaltiges Nahrungsangebot.

## Kleiner Gries

Der sogenannte „Kleine Gries“ ist eines der prägenden Elemente des Naturschutzgebietes. Der Name leitet sich von Kies- oder Sandbank ab. Der kleine Gries besteht aus einem Altarm mit vorgelagertem Bühnenfeld und wird von Auwald, Ufergehölzen sowie Brennessel- und Hochstaudenfluren umgeben. Das Gebiet steht unter strengem Schutz und ist für Besucher nicht zugänglich.

# STECKBRIEF



## Naturschutzgebiet Mainauen bei Sulzbach und Kleinwallstadt

Das Naturschutzgebiet  
**Mainauen bei Sulzbach  
und Kleinwallstadt** liegt im  
FFH-Gebiet »Maintal und  
Maintalhänge zwischen Sulzbach und  
Kleinwallstadt«.

**Natura 2000** bewahrt wertvolle Lebens-  
räume und artenreiche Landschaften  
unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht  
dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum  
Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt  
mit über 27.000 Gebieten.



Burkhardt Biel

Gemeinden	Sulzbach a. Main, Kleinwallstadt, Niedernberg
Fläche	82 ha
Natura 2000 Gebiet	Maintal und -hänge zwischen Sulzbach und Kleinwallstadt
Besonderheit	Naturnahe Auen am bayerischen Untermain
Naturraum	Oberrheinisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland
Geologie	Flugsand und würmzeitlicher Schotter mit Buntsandstein



Thomas Staab

Unter den Überbegriff **Natura 2000**  
fallen zwei Schutzgebietskategorien: **die  
FFH-Gebiete**, basierend auf der **Fauna-  
Flora-Habitatrichtlinie** zum Schutz spezieller  
Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten,  
sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz  
spezieller Vogelarten der Vogelschutzricht-  
linie. Unterfranken trägt mit **118 Natura  
2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des  
Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura  
2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten  
schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-  
Arten und 112 Vogelarten.

### Machen Sie das Lösungswort komplett:

Dieses Tier hat sich versteckt, 2., 3. und 4. Buchstabe  
// Lebensraum des Steinkauzes, 3. und 7. Buchstabe //  
Schutzstatus des Gebiets, 4. und 5. Buchstabe

Lösungswort:

B								G
---	--	--	--	--	--	--	--	---



**N**ATURSCHÄTZE

In den Mainauen treffen Lebensräume aufeinander, die in unserer Kulturlandschaft selten geworden sind. Auwälder, Schilfgürtel, extensive Mäh- und Streuobstwiesen ergeben ein vielfältiges Landschaftsbild.

**A**RTENVIELFALT

Die vielen verschiedenen Lebensräume bieten Raum für Diversität: Über 100 Vogelarten, 13 Libellenarten, zahlreiche seltene Pflanzen-, Schmetterlings- und Wildbienenarten kommen im NSG vor.

**T**RANSPORT

Der Main selbst ist mit 527 km einer der längsten Flüsse Deutschlands und wurde bereits durch die Römer als Transportweg genutzt. Um den Main schiffbar zu machen, wurde ab dem 19. Jhd. die Fahrinne immer tiefer ausgebaggert und es wurden zunehmend Schleusen eingebaut.

**U**FERSCHUTZ

Durch die zunehmende Nutzung des Mains sind Uferbefestigungen in Form von Steinschüttungen nötig. Diese verhindern zusammen mit dem schiffahrtsbedingten Wellenschlag eine natürliche Vegetation, schützen aber die Ufer vor Abtragungen.

**R**ÖHRICHT

In den regelmäßig überschwemmten und wenig genutzten Bereichen bilden sich Röhrichte. Die Schilfflächen bieten Nistplätze für Rohrsänger, Rohrammer, Haubentaucher und Enten.

**A**UWALD

Regelmäßige Überschwemmungen prägen den Auwald. In den Uferböschungen bauen Biber ihre Burgen und aus dem Kronendach kann man im Frühjahr Kuckuck und Pirol rufen hören.

2  
0  
0  
0



## Erläuterung **Schutzzweck**

Ziel des Schutzgebietes ist es, die Mainauen und das in diesem Bereich noch naturnah entwickelte Maintal mit seinen vielfältigen Habitaten als Lebensraum für typische Artengemeinschaften der ursprünglichen Flussaunen zu sichern und Auwaldbestände zu entwickeln. Die ausgewiesenen Schutzzonen ermöglichen es, die auf besondere Ruhezone angewiesene, empfindliche Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und zu entwickeln.

## **Pflegemaßnahmen**

Charakteristisch für das Gebiet sind die Flachland-Mähwiesen. Die Wiesen sind arten- und blütenreich, mit vielen Kräutern und Gräsern und bieten somit auch zahlreichen Insekten einen vielfältigen Lebensraum. Um diese Wiesen zu erhalten, ist eine regelmäßige Mahd, teils in Verbindung mit Beweidung, notwendig.

Hierzu erfolgt eine schonende ein- bis zweischürige Mahd, bei der das Mähgut von den Flächen entfernt wird, um den Nährstoffeintrag gering zu halten. Ergänzend ist auch eine Pflege durch Schafe möglich. Die Bewirtschaftung soll sich dabei nach den zu schützenden Arten richten. So ist beispielsweise der Wiesenknopf-Ameisenbläuling zur Eiablage zwingend auf Blüten des Großen Wiesenknopfs angewiesen. Entsprechend sollten diese im Juli/August nicht abgemäht oder abgeweidet werden.

Auch die Auen um den Main werden bei Pflegemaßnahmen berücksichtigt. Um Nährstoffeinträge in Böden und Wasser zu vermeiden, wird weitestgehend auf Düngung oder Beweidung verzichtet.



Ott, Stefan / piclease



Ott, Stefan / piclease



Thomas Stäb



# REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:

Das Betreten der Schutzzonen A und B ist verboten.



Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine. Beunruhigen Sie keine Tiere.



Lagern oder zelten Sie nicht.  
Machen Sie kein Feuer.  
Lärmen Sie nicht.



Pflücken Sie keine Pflanzen.  
Entnehmen Sie keine Tiere.



Starten Sie keine Flugobjekte, um Tiere nicht zu erschrecken.

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebiets wünscht Ihre Regierung von Unterfranken

## Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken  
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00  
[www.regierung.unterfranken.bayern.de](http://www.regierung.unterfranken.bayern.de)  
[poststelle@reg-ufr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ufr.bayern.de)

Text: Regierung von Unterfranken, IVL  
Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner  
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

